

## B ö h l e n

$\frac{2}{3}$  Stunde von Rötha nordwestlich,  $2\frac{1}{4}$  Stunde nordöstlich von Pegau, 2 Stunden von Groitzsch, 3 Stunden von Leipzig und  $\frac{3}{4}$  Stunde von Zwenkau gelegen, durch einen Busch von der Pleisse aus geschieden. Die Harth beginnt jenseits der Höhe im Nordwesten,  $1\frac{1}{2}$  Stunde von hier.

Der Name kommt vom serbischen Biely Weiss und hängt wohl mit dem Orte Belini in Serbien zusammen.

Man hält Böhlen für das Bichili, welches 1145 vom Kloster Bosau nebst 3 andern Dörfern an Otto von Rötha vertauscht wurde. Im Jahre 1220 kommt Heinrich und 1236 Berth von Bolin als markgräfl. Meissn. Vasall vor. Im 16. Jahrhundert und zwar 1522 hatte Bernhardt von Breitenbauch Böhlen und im Besitze dieser Familie blieb es lange.

Erst 1645 gelangte es an die Herren von Osterhausen, unter welchen Ernst Abraham (gest. 1708) an Kirche, Pfarrer und Arme starke Legate aussetzte. Später war die Familie von Brandenstein damit beliehen, nachdem ein Herr Heinrich Karl von Brandenstein mit einer Fräulein Johanne Magdalena von Osterhausen sich ehelich verbunden hatte.

Im Jahre 1793 brachte Herr Johann Christoph Richter, Kaufmann in Leipzig, das Gut künftig an sich. Nach ihm besass es einige Jahre lang der Kaufmann und Wachstuchfabrikant Schindler in Leipzig und im Jahre 1823 brachte es der Königl. Sächs. Kammerherr von Hellendorf an sich, dessen ältester Sohn Königl. Sächsischer Kammerjunker und

Forstmeister im Nossen, der jetzige Besitzer und der Patron der Kirche und Schule ist.

Das Rittergut liegt angenehm, hat schöne Gebäude und gute Oeconomie, es wurde sonst  $1\frac{1}{2}$  Ritterpferd geleistet.

Auch gehört dazu eine sehr grosse Ziegelei. Bis zur Einführung der neuen Gerichtsorganisation war ein Anteil von Gaulis den hiesigen Gerichten unterworfen.

Böhlen ist als Anhaltpunkt der sächs. Baier'schen Eisenbahn eben so bekannt geworden, wie der erste Stationsort von Leipzig Guschwitz.

Nach Böhlen wie nach Guschwitz fahren in den Sommermonaten vorzüglich Sonntags von Leipzig aus viele Hundert von Menschen, um dann in den benachbarten Orten Vergnügen und Freude aufzusuchen.

Es wird selten an den Eisenbahnen wieder vorkommen, dass so viele Menschen nach einem Punkte sich vereinigen, wie gerade hier.

Es führt von Böhlen ein angenehmer Weg nach Rötha, nach Zöpen und weiter nach Borna.

Auch durch die Harth nach Zwenkau findet der Wanderer einen angenehmen Weg. Ueberhaupt ist die ganze Lage von Böhlen anziehend, da Felder mit Holz und Wiesen abwechseln.

Ausser dem Rittergute befindet sich im Orte eine Kirche und eine Schule.